

Report

Aufenthalt bei Esbro

Der Aufenthalt bei Esbro beinhaltete mehrere Ausflüge in andere Tochterfirmen. Zum Beispiel Van der Bor und Groenland Kip. Aufenthalt war geprägt von vielen Dienstreisen zu den verschiedenen Standorten.

Die Aufgaben unterschieden sich deutlich. Ausflüge zu Americold zum Beispiel um dort bei einem Meeting dabei sein, um sich aus erster Hand anzuschauen, wie Verhandlungen ausschauen. Es wurde um die Lagerkosten und andere Themen wurden ebenfalls angesprochen.

In gewisser Weise ähnelt sich der Holländer mit dem Deutschen. Nichtsdestotrotz gibt es gewisse, aber gravierende Unterschiede im Handeln der Menschen. Während die Holländer meist sehr offene kommunikative Personen sind, welche sehr freundlich zuvorkommend und ehrlich sind, sind die Deutschen und vor allem der Norddeutsche sehr kühl und direkt. Die meisten Holländer sprechen außerdem auch sehr gut Englisch, sodass eine Kommunikation relativ einfach fällt. Da das Tochterunternehmen direkt an der deutschen Grenze liegt, gibt es auch einige, die Deutsch sprechen. Des Weiteren nehmen viele an Deutschkursen teil, um die Kommunikation innerhalb des Unternehmens zu verbessern. Diese gehen auch einfach davon aus, dass die anderen Sie verstehen, wenn Sie auf Deutsch reden. Die jüngere Generation der Deutschen ist mittlerweile wortgewandter, was das Englische angeht.

Alles in allem habe ich in den letzten drei Wochen sehr viele Einblicke erhalten. Ich durfte zu Meetings mit und habe alle Gebäude der anderen Tochterfirmen besuchen dürfen. Ich bin in Kontakt mit den meisten dort gekommen unabhängig davon, ob es normale Mitarbeiter waren und höher rangige Mitarbeiter waren. In Holland gibt es nicht so eine ausgeprägte Hierarchie wie in Deutschland und dort wird nicht unterschieden welche Position jemand in der Firma hat, denn es wird jeder – sogar der Geschäftsführer – mit Vornamen angesprochen.

Die Holländer sind im Allgemeinen ein sehr nettes freundliches und zuvorkommendes Volk. Die Verständigung ist sehr einfach gefallen da die meisten fließend englisch sprechen und ein paar sogar Deutsch sprechen. Die „Arbeit“ war keine richtige Arbeit, sondern mehr ein zuschauen erklären nachfragen und verstehen. Nichtsdestotrotz habe ich in der Zeit hier sehr viel gelernt. Ich habe Einblicke in Abteilungen gehabt, welche ich zuvor nicht hatte, und konnte mir so sehr viel neues Wissen aneignen, welches mir sehr wahrscheinlich im weiteren Verlauf meiner Laufbahn erheblich helfen wird. Die Mitarbeiter vor Ort waren sehr offen mit mir Informationen zu teilen bezüglich ihrer Arbeit, haben auch nach Verbesserungsvorschlägen gefragt, welche ich ihnen auch gegeben habe. Die Mitarbeiter haben sich immer sehr viel Zeit genommen, um mir komplexe Zusammenhänge zu erläutern und waren immer gewillt neue Vorschläge anzunehmen. Es gab eine sehr offene Diskussionskultur, wo man neue Vorschläge frei äußern durfte. Des Weiteren habe ich mich seit dem ersten Tag dort sehr willkommen gefühlt, da jeder dort sehr kommunikativ und humorvoll war. Das hat den Einstieg dort sehr erleichtert. Alles in allem war es eine sehr gute Erfahrung, die ich dort gemacht habe, und würde es jedem empfehlen solch ein Praktikum zu absolvieren, da es sehr viele Vorteile mit sich bringt.